

PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

03. März 2020 · Beschluss 54-2020

0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

Interpellation; Andreas Keller, FDP; Wachstumsprognose für Kloten; Beantwortung

Inhalt Interpellation

Am 5. November 2019 reichte Andreas Keller (FDP) folgende Interpellation ein:

Durch die bauliche Verdichtung findet im Zentrum und in den Wohnquartieren eine rege Bautätigkeit statt, welche zusätzlichen Wohnraum schafft. Zusätzlich wird im Quartier Steinacker eine Transformierung vom Industriegebiet in eine Mischzone für Gewerbe und Wohnen vom Stadtrat angestrebt. Hinsichtlich der Summe, all dieser Ausbaupläne, ist in Zukunft mit einem massiven Einwohnerzuwachs zu rechnen.

Daher stellen sich in Bezug auf die Infrastruktur folgende Fragen für Kloten:

- Von welcher Wachstumsprognose geht der Stadtrat in den nächsten 15 bzw. 20 Jahren aus?
- Welche Auswirkungen hat die bauliche Verdichtung und somit mit dem daraus entstehenden Entwicklungspotenzial auf die verschiedenen Quartiere und deren Infrastruktur wie z. B. Schulen und Wohnen im Alter?
- Wie wird dem Fakt der wachsenden und immer älter werdenden Bevölkerung und dem Wunsch vieler älterer Personen nach alternativen Wohnformen zu den bestehenden Alters- und Pflegeheimen Rechnung getragen?
- Mit welchen Massnahmen wird dem steigenden Strassenverkehr - spezifisch dem motorisierten Individualverkehr – Rechnung getragen? Dies neben der Erweiterung der Öffentlichen Verkehrsmittel gemäss „Die Vision – Kloten verbindet“ und neben dem heute bereits vorhandenen Durchgangs- und Zubringerverkehr für den Flughafen.

Wachstumsprognose

Eine Wachstumsprognose für die nächsten 15 bis 20 Jahre zu erstellen ist immer mit vielen Unbekannten behaftet, da die Voraussage von vielen exogenen Faktoren wie die Verfügbarkeit von Grundstücken oder die generelle wirtschaftliche Situation in der Schweiz und Europa abhängt. In Kloten kommt noch die immense Abhängigkeit von der Entwicklung des Flughafens dazu.

Die nachfolgenden Annahmen dienen den zuständigen Stellen (Stadtrat, Schulbehörde, Verkehrsbetriebe Glattal, Kanton) dazu, unter anderem die Schulraumplanung zu erstellen, das Verkehrsmodell für die Planung der Glattalbahn zu berechnen sowie das generelle Entwässerungsprojekt (GEP) anzupassen. Die Beobachtung des Wachstums und deren Auswirkungen ist aber eine Daueraufgabe. Aufgrund der aktuellen Wachstumsphase werden die Annahmen regelmässig überprüft.

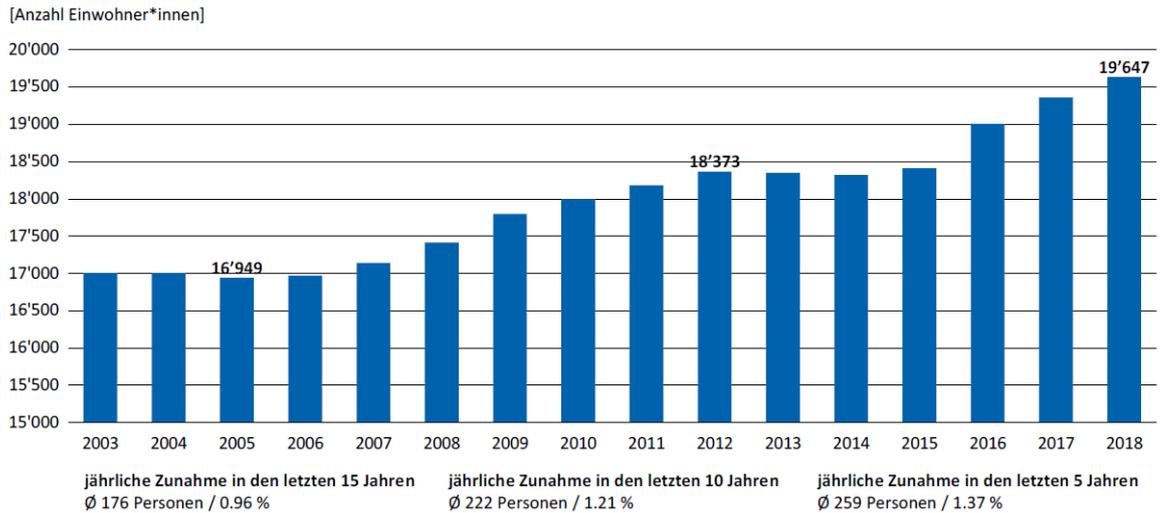


Abbildung: Einwohnerentwicklung 2003 – 2018 (Quelle: Schüler-/Klassenprognose ewp AG 2020)

Aufgrund der Verdichtungsbemühungen der letzten Jahre, nimmt die Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner (zivilrechtlicher Wohnort) nach einer Stagnationsphase zwischen 2012 – 2015 seit einigen Jahren wieder zu. Wie der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist, ist das Bevölkerungswachstum im Vergleich zu umliegenden Städten und Gemeinden im Kanton Zürich aber nach wie vor unterdurchschnittlich.

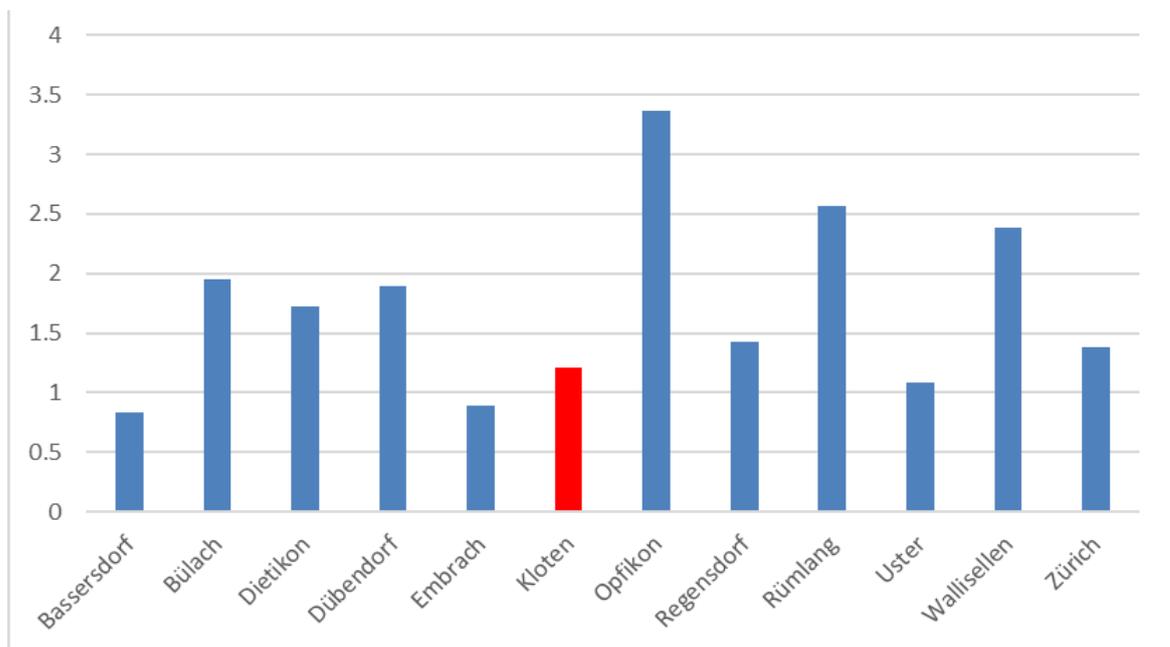


Abbildung: Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2018 (in%) (Quelle: Kantonales statistisches Amt)

Das langsamere Wachstum hängt damit zusammen, dass die Stadt Kloten im Vergleich zu anderen Städten über keine Reservezonen und "grünen Wiesen" verfügt, weshalb eine Entwicklung nur im Bestand möglich ist, was aufgrund der Komplexität und der Eigentümerstrukturen mehr Zeit beansprucht. Mit der verdichteten Neubautätigkeit nimmt die Bevölkerung zwar langsam, aber stetig zu.

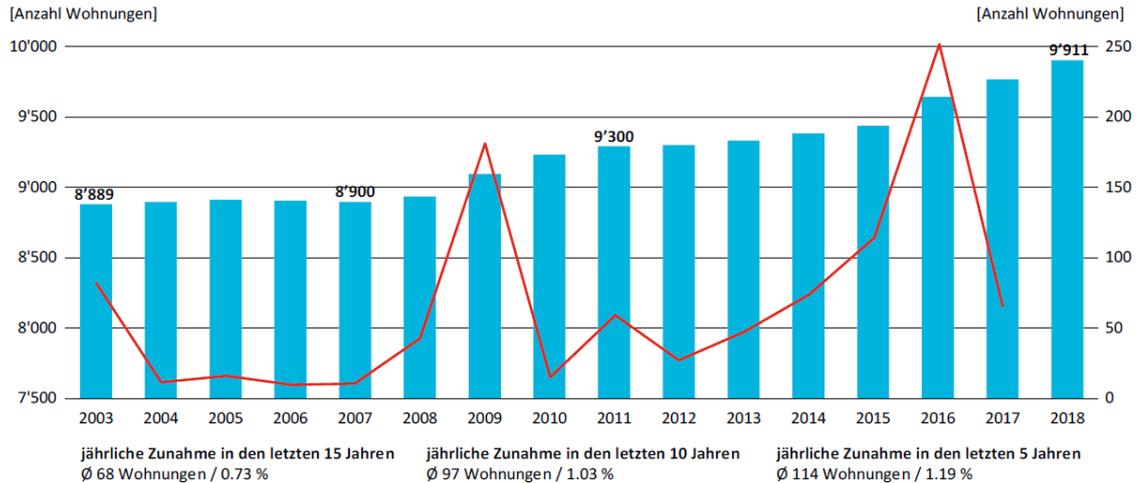


Abbildung: Wohnungsbestand (blau) und neu erstellte Wohnungen (rote Linie), 2003 bis 2018 (Quelle: Schüler-/Klassenprognose ewp AG 2020)

Aufgrund der laufenden Planungen und Projekte, der unbebauten Grundstücke (Baulücken im Siedlungsgebiet) und der Geschossflächenreserven ist in den nächsten rund 15 Jahren mit dem Bau von ca. 1'700 Wohneinheiten zu rechnen. Für diese Prognose wurde neben den Flächenpotentialen der Bau- und Zonenordnung auch bereits bekannte Grossprojekte und –entwicklungen einbezogen. Bei einer durchschnittlichen Belegung in Kloten von 1,98 Personen pro Wohneinheit ergibt dies ein Bevölkerungszuwachs von ungefähr 3'000 bis 3'500 Personen bis 2035. Diese Entwicklung umfasst die beabsichtigte Transformation im Steinacker noch *nicht*.

Die ersten Abschätzungen bei der Transformation des Steinacker-Quartiers gehen davon aus, dass das Gebiet ein Potential je nach Grad der Transformation und der Höhe des Wohnanteils von 3'000 bis 5'000 Einwohnerinnen und Einwohner aufweisen könnte. Es ist aber zu beachten, dass der Planungshorizont für die erste Etappe 2030 und für weiteren Etappen bis 2050 beträgt. Eine erste Etappe dürfte rund 1'500 bis 2'000 Personen umfassen, wobei die mit der Transformation einhergehende Bevölkerungszunahme wie bereits erwähnt, stark von den Wohn- bzw. Gewerbeanteilen abhängt, welche noch definiert und ausgehandelt werden müssen. Da die Entwicklungen im Steinacker noch zu wenig konkret sind, beziehen sich die weiteren Antworten auf den heutigen Zustand und den heutigen Kenntnisstand. Selbstverständlich wird der Stadtrat aber auch die Auswirkungen einer Entwicklung des Steinackers im Auge behalten und bei den entsprechenden Anträgen an den Gemeinderat (Richt- und Nutzungsplanung) die jeweiligen Auswirkungen umfassend beleuchten.

Auswirkungen

Das Bevölkerungswachstum hat Auswirkungen auf vielfältige Bereiche. Die Ver- und Entsorgungsinfrastrukturen (Abwasser, Wasser, Elektrizität, Kläranlage) müssen die Mehrbelastung aufnehmen können. Die Kindergärten und Schulhäuser müssen zudem genügend passenden Bildungsraum zur Verfügung stellen können. Auch die demographische Entwicklung der Bevölkerung hat auf die Infrastrukturen im Bereich des Alters einen Einfluss.

Im Bereich der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur werden zu diesem Zweck das Generelle Entwässerungsprojekt (GEP; für Abwasser) geführt und immer wieder angepasst. Im Bereich des Frischwassers hat die Industrielle Betriebe Kloten AG (ibk AG) das Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) ausgearbeitet und hält dieses à jour. Im Bereich der Elektrizität sind die Herausforderungen bereits heute gross, weil sich der Strom-

bedarf punktuell (bezogen auf einzelne Projekte) und generell (u.A. E-Mobilität) stark verändert. Diese Anpassungen am Elektrizitätsnetz werden durch die ibk AG fortlaufend beobachtet und umgesetzt.

Aktuell wurde die Schulraumplanung basierend auf den statistischen Daten von 2018 angepasst. Aufgrund der vorstehend umschriebenen Wachstumsprognosen und Wohnbautätigkeit wird im Vergleich zu heute mit einer Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen um bis zu 20% in den nächsten 15 Jahren erwartet. Diese Zahlen zeugen von einer grossen Herausforderung, welcher sich der Stadtrat aber bewusst ist.

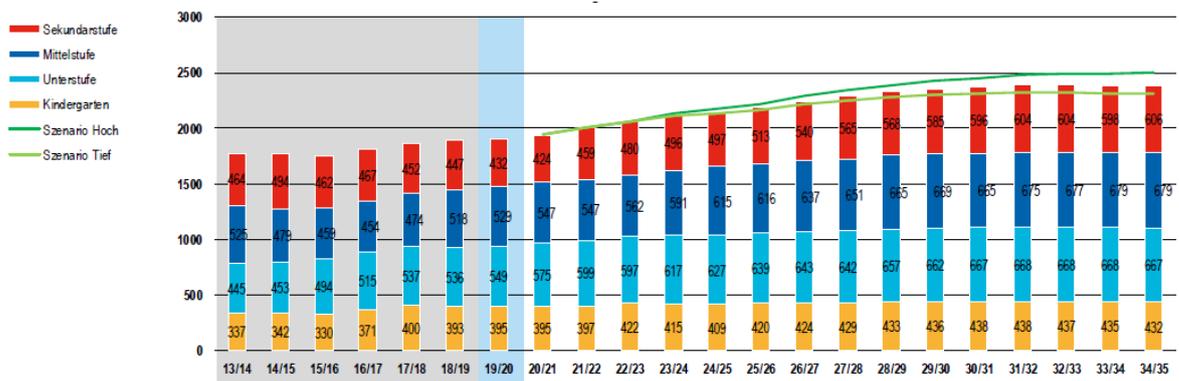


Abbildung: Schülerinnen und Schülerprognose gemäss Schulraumplanung 2020 (Quelle: Schüler-/Klassenprognose ewp AG 2020)

Unter Berücksichtigung dieser Zahlen können für die Schuleinheiten folgende Prognosen gestellt werden:

- Kindergärten
Mit dem geplanten Neubauprojekt Looren (zwei Einheiten), den beiden neu zu erstellenden Kindergärten im Dorf/Feld und dem zusätzlichen Kindergarten im Spitz (heutiger Hort wird zum Kindergarten und der Hort entsteht in der Hauswartwohnung) kann das Wachstum der nächsten 10 bis 15 Jahren aufgenommen werden.
- Schuleinheit Dorf/Feld
Bis 2035 ist von gut drei zusätzlichen Klassen auszugehen (voraussichtlich Mittelstufe). Die Erweiterungs- und Ausbaupazitäten sind im Dorf/Feld mit dem abgeschlossenen Aus- und Umbau weitgehend ausgeschöpft. Die soeben abgeschlossene Erweiterung basierte noch auf der Annahme, dass im mit Fluglärm belasteten Quartier weniger Entwicklungen möglich sind. Mit der Änderung der Lärmschutzverordnung hat dies aber eine Wendung erfahren, indem in diesem Quartier bedeutend mehr Bautätigkeit zu verzeichnen ist. Eine Umverteilung der Schülerinnen und Schüler in andere Schuleinheiten wird deshalb mittelfristig notwendig sein.
- Schuleinheit Nägelimoos Primar
Bis 2035 ist ebenfalls von gut drei zusätzlichen Klassen auszugehen (voraussichtlich Unter- und Mittelstufe). Das Sanierungs- und Neubauprojekt ist gestartet und die vorliegenden Prognosen werden dabei als Grundlage verwendet.
- Schuleinheit Hinterwiden
Auch im Hinterwiden ist mit drei zusätzlichen Klassen zu rechnen (voraussichtlich Unter- und Mittelstufe). Eine grosse Herausforderung ist die beschränkte (Ausbau-)Kapazität des Schulhauses Hinterwiden. Aufgrund der denkmalgeschützten Gebäude kann das Schulhaus nicht erweitert und an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst werden. Mit dem soeben abgeschlossenen Umbau sind die Kapazitäten ausgereizt.

Als Option wird mittelfristig die Auslagerung der Berufswahlschule in ein Entwicklungsprojekt am Bahnhof Süd verfolgt.

- Schuleinheit Spitz Primar
Im Spitz ist mit bis zu vier zusätzlichen Klassen zu rechnen (voraussichtlich Unter- und Mittelstufe). Grundstücks- und Ausbaupkapazitäten sind in der Schuleinheit Spitz noch vorhanden.
- Sekundarstufe
Auf Sekundarstufe ist die Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die beiden Schulanlagen Spitz und Nägelimoos aus Sicht des Einzugsgebietes weniger problematisch, weil die Jugendlichen mobiler sind. Bis 2035 ist aber auch hier mit einem Anstieg von ungefähr neun Klassen zu rechnen. Mit dem anstehenden Sanierungs- und Neubauprojekts im Nägelimoos wird die Infrastruktur dahingehend angepasst.

In der aktuellen Schulraumplanung wurde auch untersucht, was die Transformation des Steinacker-Gebietes für Auswirkungen auf den Schulraum zeitigen könnte. Unter Berücksichtigung des heutigen Kenntnisstandes ist davon auszugehen, dass für die rund zwölf zusätzlichen Klassen (über alle Stufen hinweg) im Gebiet ein neues Schulhaus für Kindergarten, Unter- und Mittelstufe erstellt werden muss. Der Stadtrat ist sich den Konsequenzen einer solchen Entwicklung bewusst und wird mit der Zunahme des Konkretisierungsgrades der Planungen auch eine Kosten-/Nutzenanalyse durchführen.

Wohnen im Alter

Gemäss dem im letzten Jahr vom Stadtrat verabschiedeten Versorgungsbericht der Stadt Kloten wird im stationären Langzeitbereich bis 2035 nur ein minimaler Anstieg an Pflegebetten erwartet. Weit mehr Beachtung ist dem Segment "Alterswohnen" zu schenken. Ganz im Sinne der Strategie "ambulant und stationär" verbunden mit dem Wunsch, dass die alternde Bevölkerung möglichst lange zu Hause bleiben will und diese Strategie, nebst finanziellen Vorteilen, vor allem den Bewohnerinnen und Bewohnern Klotens zugutekommt. Der Ausbau von ambulanten Dienstleistungen (Spitex), sowie von Betreuungs- und Substitutionsangeboten, muss parallel zur Entwicklung mit personellen Ressourcen entsprechend angepasst werden. Dazu gehört auch die bereits stark aufgestellte Freiwilligenarbeit, welche konsequent gestützt werden muss. Durch Verbundlösungen wie beispielsweise dem Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU) oder Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden können weitere Synergien genutzt werden (Ausgleichen von Bettenengpässen, Spezialisierungen etc.).

Ambulant und stationär heisst nichts anderes, als ergänzend zu arbeiten. Auch quartiernahe Angebote versprechen viel Potential und machen Sinn, da der Bewegungsradius mit zunehmendem Alter abnimmt und nahegelegene Dienstleistungen immer wichtiger werden. Aus diesem Grund beteiligt sich die Stadt Kloten aktiv an den beiden Entwicklungsprojekten "Bahnhof Süd" und "Chasern". Dabei werden insbesondere neuere Entwicklungen wie "fluid care" (vgl. Studie des Gottfried Duttweiler Institutes aus dem Jahre 2016) in die Überlegungen einbezogen. Weiter unterstützt die Stadt Kloten eine Genossenschaft an der Ackerstrasse, um den Bau eines Mehrfamilienhauses zu ermöglichen, welches als Zielpublikum ältere Personen anspricht.

	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95+	Gesamt
2019	812	772	657	512	307	142	25	3227
2025	1013	790	711	562	379	180	48	3683
2030	1202	950	723	608	422	221	68	4194
2040	1165	1131	1030	757	489	293	120	4985

Abbildung: Demografische Entwicklung Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahre der Stadt Kloten (Quelle: Statistisches Amt - Bevölkerungsprognose für den Kanton Zürich 2018–2040, Szenario «Trend ZHz», Prognoselauf BP2019 (Mai 2019))

Strassenverkehr

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass die Stadt Kloten die Verteilung oder gar den Ausbau der Strassenressourcen nur sehr untergeordnet beeinflussen kann. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass das übergeordnete Strassennetz in der Zuständigkeit des Bundes oder des Kantons Zürich ist, andererseits kann ein Verkehrssystem nicht auf eine Gemeinde isoliert betrachtet werden, da es ein grenzübergreifendes Gesamtsystem darstellt. Kloten liegt in einem sehr gut mit Strassenverkehr erschlossenen Gebiet, was Vorteile mit sich bringt, aber natürlich auch Nachteile generiert. So weist unsere Stadt mit der Eröffnung des Circle inzwischen rund doppelt so viele Arbeitsplätze auf wie Einwohnerinnen und Einwohner. Dies bewirkt einen positiven Pendlersaldo, d.h. es pendeln mehr Personen nach Kloten zur Arbeit als von Kloten weg. Dazu kommt, dass sich auch Regionen, welche schlechter mit öffentlichem Verkehr an den Flughafen und an die Stadt Zürich angebunden sind stark entwickeln und der Verkehr deshalb auch weiterhin zunehmen wird (vgl. z.B. das Embrachertal).

Das Problem bei den Verkehrskapazitäten stellen dabei nicht die Strassen, sondern die Knoten (Kreuzungen, Kreisverkehr) dar. In Kloten ist dies insbesondere die Kreuzung Wilder Mann, welche bereits heute in den Morgen- und Abendspitzen zu mehr als 100% ihrer Leistungsfähigkeit ausgelastet ist. Der Stadtrat ist diesbezüglich seit mehreren Monaten mit den zuständigen Kantonalen Stellen in Diskussion. Bei einer prognostizierten Verkehrszunahme des Privatverkehrs und des Logistikverkehrs zum Flughafen in Kloten bis 2030 von rund 14% liegt es auf der Hand, dass die Stauzeiten in Kloten in den nächsten Jahren noch mehr zunehmen werden. Dies unabhängig davon, ob die Stadt Kloten wächst oder nicht. Aufgrund der zentralen Lage und dem Anziehungspunkt "Flughafen" wird die Stadt Kloten beim aktuellen Verkehrsverhalten und dem aktuellen Wachstum von Arbeitsplätzen und Wohnungen in der Region so oder anders mit zusätzlichem Autoverkehr belastet werden. Daran vermögen auch grosse Infrastrukturausbauten wie die Glattalautobahn (realistisch in den nächsten 20 bis 30 Jahren) und der Ausbau des Autobahnnetzes auf sechs Spuren ("Langfristperspektive Nationalstrassen") nichts zu ändern. Kloten kann aber einen grossen Beitrag leisten, indem das aktuelle Wachstum möglichst wenig Strassenkapazitäten in Anspruch nimmt und die Mobilität konsequent auf ein städtisches Verkehrssystem ausrichtet. Ideal sind dabei insbesondere Systeme, welche von den Strassenkapazitäten unabhängig sind (eigenstrassierte Verkehrsmittel wie SBB, Glattalbahn und Fahrradverbindungen).

Der Stadtrat setzt sich deshalb dafür ein, dass in der Stadt Kloten ein solches städtisches Verkehrssystem Einzug hält. Dies bedeutet, dass die grösseren Arealentwicklungen mit weniger Parkplätzen als bisher auskommen, dafür mit einem sinnvollen Mobilitätskonzept (kombinierte Mobilität) ausgestattet werden. Zudem müssen die Verdichtungen an Orten stattfinden, welche gut mit öffentlichem Verkehr erschlossen sind. In diesem Zusammenhang spielt die Verlängerung der Glattalbahn mit der grosszügigen Velohauptverbindung entlang dem Altbach eine zentrale Rolle: Diese beiden Verkehrsinfrastrukturen sollen das Rückgrat der Ent-

wicklung bilden. Weiter ist nun auch klar, dass die S7 in rund zehn Jahren (nach dem Doppelspurausbau Opfikon – Kloten und der Umsetzung des Brüttenertunnels) im 15-Minuten-Takt fahren wird. Die Einführung des 15-Minuten-Taktes wird – mit der Abstimmung des Ortsbusnetzes auf den neuen Takt – die Erschliessungsgüte von Kloten mit öffentlichem Verkehr markant erhöhen.

Weiter arbeitet die Stadt Kloten unter Federführung des Kantons Zürich daran, ein Verkehrssteuerungskonzept für die Stadt Kloten zu erstellen. Damit soll der Verkehrsfluss innerhalb von Kloten verbessert werden, indem die Stauräume möglichst ausserhalb des Siedlungs- zumindest aber des Zentrumsgebietes verlegt werden. Damit wird der "interne" Verkehr in Kloten verflüssigt, der Gewerbeverkehr begünstigt und damit auch das Busnetz stabilisiert.

Beschluss:

Der Stadtrat genehmigt die Antwort zur Interpellation "Wachstumsprognose für Kloten" und bittet den Interpellanten um Kenntnisnahme.

Mitteilungen an:

- Andreas Keller, Schaffhauserstrasse 95, 8302 Kloten
- Büro Gemeinderat
- Stadtrat
- Ressortvorstand Raum + Umwelt
- Bereichsleiter Lebensraum + Sicherheit
- Bereichsleiterin Bildung + Kind
- Bereichsleiter Gesundheit + Alter

Für Rückfragen ist zuständig:

Marc Osterwalder, Bereichsleiter Lebensraum + Sicherheit, Tel. 044/815 12 33, marc.osterwalder@kloten.ch
Elsbeth Fässler, Bereichsleiterin Bildung + Kind, Tel. 044/815 12 81, elsbeth.faessler@kloten.ch
Roland Müller, Bereichsleiter Gesundheit + Alter, Tel. 044/815 18 20, roland.mueller@kloten.ch

STADTRAT KLOTEN

René Huber
Präsident

Marc Osterwalder
Verwaltungsdirektor-Stv.